

# Impfung in der Schule – empfohlene Basisimpfungen für Kinder und Jugendliche

## IMPfung

Während der obligatorischen Schulzeit werden allen Kindern und Jugendlichen gratis verschiedene vom BAG empfohlene Impfungen angeboten. Diese Impfungen stärken das Immunsystem und schützen vor Infektionskrankheiten.

In der Schweiz gibt es keine obligatorischen Impfungen. Allerdings gibt es den Nationalen Impfplan, auf dem Impfempfehlungen für die verschiedenen Altersklassen abgegeben werden. Die zwölf Basisimpfungen, die in der Schule angeboten werden, schützen vor Komplikationen bei einer Infektionskrankheit. Die Impfung gegen Hepatitis B und jene gegen das Humane Papillomavirus (HPV) verhindern sogar Krebserkrankungen. Keuchhusten, Diphtherie und Pneumokokken sind ebenfalls potenziell tödliche Krankheiten. Die Impfung stärkt und «trainiert» das Immunsystem, wenn man noch gesund ist. Zudem reduziert sie Komplikationen. Für Dr. Alessandro Diana gilt: «Ein ausgefüllter Impfausweis ist wie ein Sicherheitsgurt – damit schützt man sich vor Risiken».

### Besser informieren

«Seit Covid-19 hat die Impfzügigkeit zugenommen. Einige Eltern sind in Bezug auf eine Impfung ihrer Kinder eher skeptisch und die Jugendlichen selbst haben manchmal ein Durcheinander mit der Covid-Impfung, die für ihre Altersklasse aber sowieso nicht mehr empfohlen wird», hält der Kinderarzt und Infektiologe fest. Daher fordert er alle auf, sich selbst zu informieren und Gesundheitsfachpersonen um Rat zu fragen: «Wir sind nicht dazu da, den Leuten zu sagen, was gut für sie ist. Wir nehmen uns aber gerne die Zeit, ihre Fragen zu beantworten. Es ist nämlich nicht leicht, eine Entscheidung zu einer Impfung zu treffen – vor allem, wenn es um unsere Kinder geht.» Aus jüngeren Studien geht übrigens hervor, dass Patienten und Patientinnen besser bei ihrer Behandlung mitmachen, wenn sie besser informiert sind und stärker in die Wahl der Behandlung miteinbezogen werden. «Wenn ich von

Genitalwarzen/Feigenwarzen und vom Übertragungsweg des Papillomavirus spreche, geben viele Jugendliche zu, dass sie noch nie etwas davon gehört haben», bestätigt Dr. Diana. Es ist also äusserst wichtig, über Impfungen zu sprechen und zu informieren.

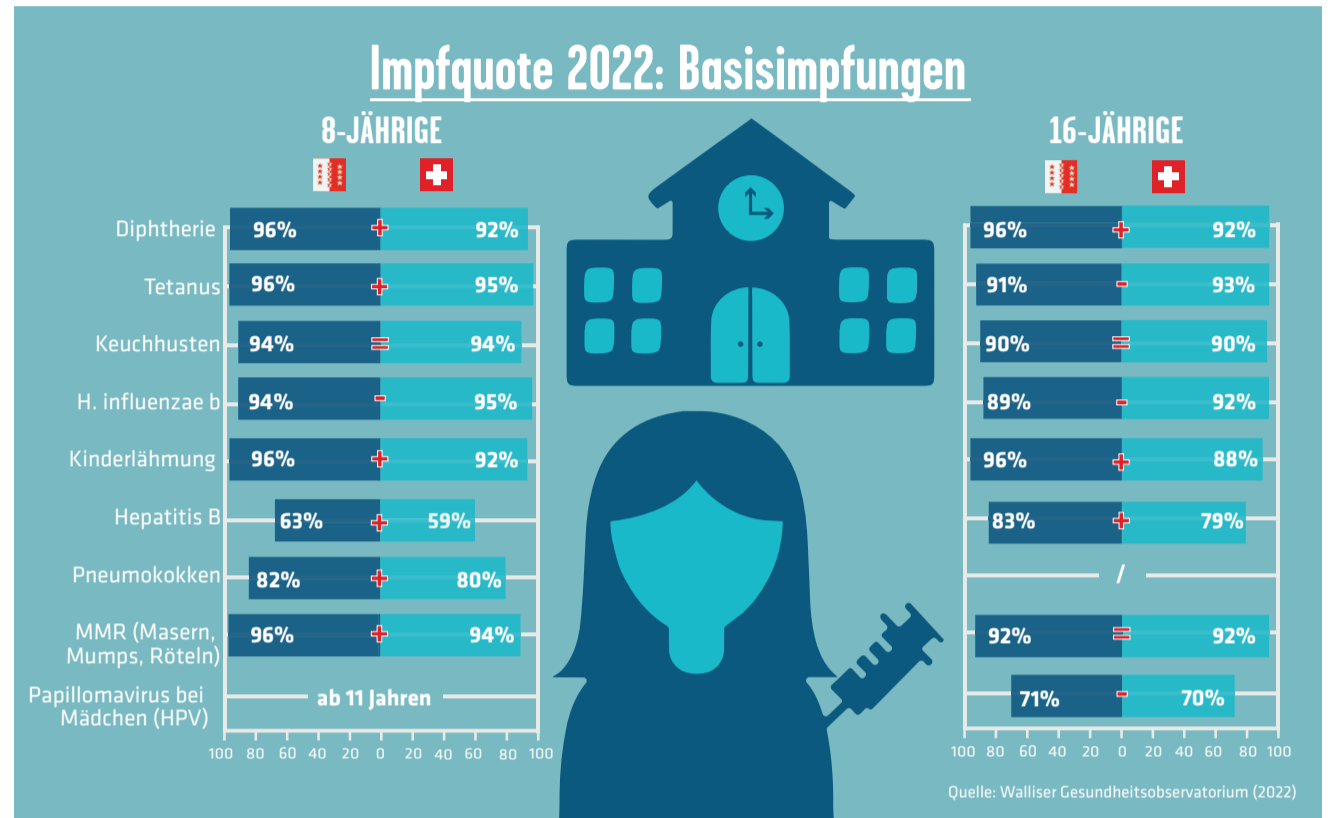
«Ein ausgefüllter Impfausweis ist wie ein Sicherheitsgurt – damit schützt man sich vor Risiken.»

Dr. Alessandro Diana  
Kinderarzt und Infektiologe

Die Leiterin der Schulgesundheit Wallis, Tamara Tenu, erinnert daran: «Die Kantone werden durch das Epidemien-gesetz dazu ermächtigt, den Impfstatus der Kinder und Jugendlichen während der obligatorischen Schulzeit regelmässig zu kontrollieren.» Im Wallis kümmern sich 27 Ärzte und Ärztinnen sowie 27 Pflegefachpersonen der Schulgesundheit darum. Jeder Schüler und jede Schülerin hat damit den gleichen Zugang zu Impfungen. Gratis, und ohne sich dazu irgendwo hinbegeben zu müssen.

### Irrglauben zum Papillomavirus

Humane Papillomaviren (HPV) werden durch vaginalen, oralen oder analen Geschlechtsverkehr übertragen. «HPV werden durch direkten Kontakt mit befallenen Haut- oder Schleimhautstellen im Genitalbereich übertragen. Eine HPV-Infektion kann gravierende Folgen haben», präzisiert Dr. Diana. Bei jeder fünften Person verläuft die Infektion chronisch. Das Virus kann Genitalwarzen (Feigenwarzen), Gebärmutterhalskrebs, Analkarzinome, aber auch Kehlkopfkrebs infolge von Oralverkehr verursachen. Die HPV-Impfung ermöglicht dem Körper, mehr Antikörper als bei einer natürlichen Infektion zu produzieren und bietet einen 90-prozentigen Schutz. Die Impfung wird weiblichen Jugendlichen ab 11 Jah-



ren empfohlen, seit 2015 auch männlichen Jugendlichen. Ganz junge Leute fühlen sich davon aber häufig nicht angesprochen. Dr. Diana lädt sie ein, sich Zeit zu lassen: «Im Alter von 11 Jahren ist die Impfung noch nicht dringlich, es handelt sich lediglich um eine Impfempfehlung. Die Impfung kann durchaus erst im Alter von 14 oder 15 Jahren gemacht oder sogar bis

26 nachgeholt werden.» Tamara Tenu beobachtet: «Für die Eltern ist es oftmals schwierig, loszulassen, doch wenn unsere Pflegefachfrauen bei Elternabenden zugegen sind, können sie die Fragen der besorgten Eltern beantworten.» Sie präzisiert: «Die Eltern erhalten sowieso jeweils ein Schreiben, damit sie die Impfungen in der Schule bewilligen können. Eine Nachimpfung

ist auch noch in der OS möglich. Jede und jeder kann da selbst frei entscheiden.»

Gemäss dem Bericht des Walliser Gesundheitsobservatoriums von 2022 ist die Durchimpfung bei den Kindern und Jugendlichen im Kanton sehr stabil und liegt bei Hepatitis B und Pneumokokken bei den 2- und 8-Jährigen sogar über dem Schweizer Durchschnitt.

## «INFOVAC»

### Alle Informationen zum Thema Impfung

Weshalb sollte man sich impfen lassen? Welche Nebenwirkungen hat eine Impfung? Welche Impfungen werden in meinem Alter empfohlen? Alle Antworten auf diese und weitere Fragen sind auf der Website Infovac verfügbar.

Die Schweizer Informationsplattform für Impffragen wird in drei Sprachen angeboten und ist vom Bundesamt für Gesundheit BAG als gemeinnützig anerkannt. Die Infovac-Experten und -Expertinnen sind von der pharmazeutischen Industrie unabhängig. Ihre Informationen sind an die Bedürfnisse der Bevölkerung aber auch der Fachleute angepasst. Gesundheitsfachpersonen im

Impfbereich (Ärzte/Ärztinnen, Apotheker/innen und Mitarbeitende des öffentlichen Gesundheitswesens) können im Abonnentenbereich schriftliche Anfragen stellen, die innerhalb von 24-48 Stunden von den neun Experten und Expertinnen beantwortet werden. Die breite Bevölkerung kann ihre Fragen direkt stellen und frei auf die gesamte Plattform zugreifen.

In einer Zeit, in der Impfungen zunehmend hinterfragt werden, ermöglicht diese Online-Plattform, sich in aller Ruhe ausführlich zu informieren. So bietet Infovac vollständige Informationen zu allen möglichen Impfungen; Informationen zu Impfungen im Allge-

meinen: Weshalb impfen? Wie impfen? Gegen was impfen?; die wichtigsten Angaben zu den in der Schweiz verfügbaren Impfstoffen; für die empfohlenen Basisimpfungen, für die ergänzenden Impfungen und die Impfungen für Personen mit erhöhtem Risiko; Informationen über unerwünschte Nebenwirkungen der Impfstoffe; Antworten auf häufig gestellte Fragen zu Impfungen; Hinweise auf zusätzliche Informationen auf anderen Webseiten.

Auf Infovac sind auch alle Dokumente des BAG zu Impffragen zusammengetragen.

[www.infovac.ch](http://www.infovac.ch)

## Partner